

★★★ INHALT ★★★

Seite Thema

1	Titel
2	Impressum, Inhalt
3	Vorwort
4	Das neue Jugendzentrum Nordend
6	Russisch-Olympiade an der Schillerschule
14	Interview mit einem iranischen Mädchen
16	Auch Lehrer mißachten ihre Pflichten
18	Waldlaufmeisterschaften in Offenbach
20	Versteckrätsel
22	Gedicht: Das Unendlose
23	Umbau im 4.Stock
24	Neues aus der Schülerband
26	Witze
27	Wie wird der Maulwurf gemacht?
28	Interviews mit neuen Schülern/Schülerinnen
30	Dr.Alpi's Problembox
31	Die Ozonschicht
32	Buchtips
34	Photos von allen neuen 5.Klassen
37	Wer ist der beliebteste Lehrer
38	Metal rules the world (Musikbericht)
39	Wo bleiben die Luuxustoiletten?

*** IMPRESSUM ***

Auflage: 300 Stück

DRUCK: Universaldruck Pf. 1329, 7260 Calw

Redaktion:

Kirsten Schützhöfer, Eva Grus, Sonja Seidewitz, Erdal Inci, Alpi Kücükaya, Heidi Breitenband, David Sodhi, Claudia Wuttke

Mitarbeiter/innen:

Nuray Apohan, Saba El-Yazed, Anna-Maria Capizzi, Indira Seremet, Nicole Kunz, Tanja und Silke Baumgartner, Marc Veith, Vu Dang Giulia Greco, Piera LoTusoKerstin Schaeffer Hardy Beranek, Bruno Hellstern, Petra Frank Beratung: Wolfgang Grünleitner

Hallo Leute!

Hier ist also der brandneue Maulwurf. In aktuellem Pastellton und DIN A 5.

Halt!! Nicht weiterblättern! Seit der letzten Ausgabe hat sich nämlich einiges verändert. Da die Hauptmitarbeiter und -mitarbeiterinnen nach dem 10.Schuljahr abgegangen sind (schnüff) sind die ständigen Mitarbeiter jetzt völlig neu.

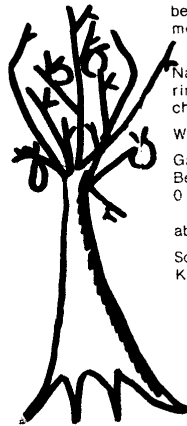
Wir die Neuen, d.h. die, die sich nicht nur um das Schreiben sondern auch um die Organisation des Ganzen kümmern, kommen aus den Klassen 10a, 10c, 8b und 8f.

Natürlich möchten wir aber auch gerne Schüler und Schülerinnen beteiligen, die nicht unbedingt regelmäßig mitmachen wollen.

Wie?!

Ganz einfach, ihr schreibt eure Story, euer Gedicht, euren Bericht und gebt ihn bei: **Sonja Seidewitz** (10c), Raum 0 19, Neubau, bei **Kirsten Schützhöfer**, 10a, Raum 0 20 oder Herrn Grünleitner im Lehrerzimmer, Fach 51, ab.

Schreiben könnt ihr über alles, Bücher, Klassenfahrt, Kritik, Besonderheiten, Lehrer ... nur bitte leserlich!!!



Euer Maulwurf

Die Woche im JUZ WORDER

MO	DI	MI	DO	FR	SA
	13.00 - 16.00 VIDEO Technik + Archiv				
14.00 - 16.00 EINRICHTUNGS 'AG					
15.00 - 17.00 JUGENDGRUPPE der 10 - 13-Jährigen		15.00 - 18.00 JUGENDCAFE Tischtennis, Kicker Billard, Film	15.00 - 17.30 THEATER AG II	15.00 - 17.30 THEATER AG I	
16.00 - 19.00 VIDEO-AG II für 15 - 18-Jährige	16.00 - 19.00 VIDEO-AG II für 13 - 15-Jährige		16.00 - 17.00 CAFE-ORGANISATION Einstellung des Cafe- dienstes, Einkäufe etc.	JAZZ TANZ GRUPPE	
			17.00 - 21.00 JUGENDCAFE Kicker, Billard, Film alle 14 Tage Videoclips		
					17.30 - 21.30 alle 4 Wochen DISCO om. - FILM - THEATER - LIVE-MUSIC

Öffnungstermin:

MI: 15-18 Uhr

DO: 17-21 Uhr

DIC IAG TÉ É



AG FESTIVAL

Johannes-
Mohrhardstr. 7

JUGENDZENTRUM

am 19. Oktober 1987 um 17.00 Uhr wurde das Jugendzentrum in der Johannes-Mohrhardstr.7 mit einer Eröffnungsparty eingeweiht. Es spielten 2 Theatergruppen der Schillerschule und es wurden Videos und Dias gezeigt. (Bei einem der Videos und bei einer der Theatergruppen spielten 3 Mitglieder der MAULWURF-Redaktion mit). Leider hatte das Ganze auch seine Schattenseiten ... gleich am 1.Tag hielten es einige Leute für nötig, Sprüche wie "Nieder mit der Jugend" oder "Scheißbladen" neben Butterbrötchen an die Wand zu schmieren.



ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ !

Russischolympiade? Wie hatte das eigentlich angefangen? Ja, angefangen hatte es alles, als im vorigen Jahr meine Russischlehrerin, Frau Scholz, auf mich zugekommen war und gefragt hatte, ob ich mich beteiligen möchte. Tja, und ich hatte zugesagt, zwar mit einigem Bedenken, aber ein Jahr, das war ja noch soo lang.

Ich nahm mir vor, zu üben und schob es dann Monat um Monat vor mir her. Und dann, Anfang September, ich sah die Olympiade noch in weiter Ferne, kam meine Russischlehrerein und sagte mir, daß sie am 24./25. September stattfinden würde.

Oh Gott! Kurzzeitig überfiel mich eine gewisse Panik, die sich aber schnell wieder legte. Ich schrieb dann Texte über mich, meine Familie und die Welt in Russisch und versuchte, diese frei zu erzählen. Immer wieder beruhigte ich mich mit: "Es wird schon klappen!" Und dann war's soweit, ich stand vor der Schule, nahm die Glücks- und Beileidswünsche von anderen Schülern entgegen und wartete mit vorsorglich gekürzten Fingernägeln auf den Beginn.

Neugierig betrachtete ich die fremden Schüler, die in die Schule hinein und wieder hinausgingen und machte mich schließlich auch auf den Weg in den 4.Stock. Nachdem ich mich vergewissert hatte, in der Gruppe B zu sein, kam auch schon die Begrüßung und die Vorstellung der Arbeitskreise. Jeder trug sich in die gewünschte Gruppe ein und schon kam der erste Test, nämlich der Leseverständnis-Test. Erst bildete ich mit ein, nichts von dem Text zu verstehen, dann ging es aber. Trotzdem war ich froh, aus dem Prüfungsraum wieder herauszukommen. Nach einer Pause sollte dann auch gleich die Arbeit in den Arbeitskreisen beginnen, aber Tamara, Szilard und ich wurden von einem Reporter der Offenbach-Post interviewt. So kam ich dann etwas verspätet zur Liedergruppe und nach einem Fast-Food Hähnchenschenkel-Zellerreis-Essen und einem Informationsfilm über die Sowjetunion mit anschließender Diskussion war dieser Tag zu Ende.

Mit der wenig tröstlichen Aussage der Lehrer "Morgen geht es erst richtig los!", ging ich nach Hause.

Am nächsten Tag schaute ich als allererstes auf den Plan, wann ich geprüft werden würde. Ich war als 2. meiner Gruppe dran und benutzte meine Pause bis zur Prüfung dazu, mich verrückt zu machen. Dann hieß es auch schon reinkommen zum Vorbereiten. Die Vorbereitungszeit verging schnell und die Prüfung kam.

Da ich kein großer Fan von Reden bin, schon gar nicht in einer fremden Sprache, sprach ich sehr leise und beschäftigte mich zuweilen mit sich von Kleidungsstücken lösenden Fäden. Etwas unzufrieden verließ ich den Raum, bekam aber bald zu hören, so schlimm sei es nicht gewesen.

Dann kam wieder eine Wartezeit mit einer Menge kleiner Geldausgaben für Kuchen, Kaffee etc. und dann schließlich der Hörverstehenstest. Zuerst dachte ich wieder, daß ich nichts verstehe, dann aber ging es eigentlich ganz gut. Nach einer halben Stunde war auch dies glücklich überstanden. Man ging wieder in seine Gruppe, sang, tanzte ...

Dann kam die letzte Pause. Wir machten uns auf den Weg in die Aula. Nachdem die Arbeitskreise ihre Lieder, Tänze, Sketche und Gedichte vorgetragen hatten, wurden die Namen der Sieger genannt und die Buchpreise und Urkunden verteilt. Mit einem kalten Buffet endete dieser Abend.

Kirsten Schützhofer



Tamara Tancorre, Szilard Konczek und Kerstin Schützhofer (von links) lernen an der Schillerschule die russische Sprache. Foto: Wilhelm

Es muß nicht immer Englisch sein: Viele Jugendliche lernen Russisch

„5. Hessische Russisch-Olympiade
ist ein Beitrag zur Völkerverständigung“

Offenbach (did) – Über dem Eingang der Offenbacher Schillerschule hing in diesen Tagen ein Schild mit der Aufschrift „Herzlich willkommen“. Doch kaum ein Passant konnte wohl die großen, roten Lettern entziffern. Denn dieser Willkommensgruß galt rund 60 Schülerinnen und Schülern aus ganz Hessen, die nach Offenbach gekommen waren, um an der 5. Hessischen Russisch-Olympiade teilzunehmen. Folglich war der Gruß auf Russisch in kyrillischen Schriftzeichen verfaßt. Zwei Tage lang stand die Gesamtschule an der Goethstraße ganz im Zeichen des Russisch-Wettbewerbes. Die besten Teilnehmer qualifizierten sich für die Bundesolympiade, die im nächsten Jahr ebenfalls an der Schillerschule stattfindet. Doch was bringt es jungen Leuten eigentlich, wenn sie Russisch lernen? Und wie kommen sie überhaupt darauf?

einer der Organisatoren des zweitägigen Wettbewerbes, weiß gleich mehrere Gründe, warum Schüler als zweite oder dritte Fremdsprache Russisch wählen: „Zum einen ist da bestimmt der Reiz des Exotischen. Die Jugendlichen lernen eine Sprache, die eben nicht jeder kennt. Zum anderen gibt es aber auch handfeste berufliche Gründe. Leute mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und Russischkenntnissen werden von der Industrie gesucht.“

In Offenbach wird Russisch außer an der Schillerschule noch an der Rudolf-Koch-Schule gelehrt. Ab dem siebten Schuljahr können die Jugendlichen dieses Fach als zweite Fremdsprache wählen. Seit einiger Zeit unterhält die Schillerschule intensive Kontakte zur 32. Mittelschule in der sowjetischen Stadt Orjol, mit der Offenbach eine Partnerschaft anstrebt. Für das kommende Jahr ist ein Besuch von russischen Schülern geplant, ein Jahr später wollen Jugendliche der Schillerschule in die UdSSR reisen.

Datscha

ДАЧА

SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT
IM ALTRUSSISCHEN LANDHAUSSTIL

Inh.: Christine Ruzzoli-Wechs · Gesch.-Führer R. Wechs

Auszug aus unserer Speisekarte!

- Borscht, russische Nationalsuppe auf Moskauer Art*
- Barensuppe, würzige Wildsuppe mit Bärenfleisch*
- Chatscho, scharfe georgische Suppe mit Hammelfleisch*
- Salat „Nowgorod“, Karotten, Rote Beete, Gurken und Zwiebeln*
- Geräucherter Stör „Astrachan“ mit Quittengelee und Meerrettich*
- Schwarzer oder Grauer Beluga Caviar mit Bliny*
- Sevruga und Osetr Caviar mit Bliny*
- Roter Lachscaviar mit Pellkartoffel und Butter*
- Barenschinken mit verschiedenen Beilagen*
- Sakuskatafel ab 4 Personen*
- mit Caviar, Bären- und Rentierschinken, geräuchertem Stör, echtem Lachs, marinierten Pilzen und vielen Beilagen*
- Proschki, kleine Pastetchen mit Fleischfüllung*
- Pelmeni, kleine sibirische Maultaschen mit Lammfüllung in heißer Rinderbrühe, Saurer Sahne und Knoblauchbutter*
- und vom original russischen Birkenholzfeuer:*
- Gemischter Speiß „Datscha“:*
- Wilschwein, Bar, Hammel, Rinderlende*
- Kaukasischer Speiß „Basturma“ Rinderlende in Basilikum*
- Hammelspeiß „Baran“ mit Paprika und Zwiebel*
- Schweinelende „Pastuschok“ mit Bratpfel und Zwiebel*
- Barenspeiß „nach Zaren-Art“, Edelkastanien und Pfifferlingen*
- Störspieß „Asetrina“ mit Kaviarbuter*
- Flußhechtfilet mit Karotten, Champignon und Kl. Zwiebeln*
- Rinderfilet „Stroganoff“, nach russischem Originalrezept*
- Fasan „Wladimir“ mit Mandarinen in Wodka gedünstet*
- Maishuh „Kotmis Saziwi“, Georgisches Huhn in Walnußsauce*
- Bliny mit in Rotwein gedünsteten frischen Erdbeeren und Nüssen*
- Schafskäse mit Beilagen und hausgebackenem Brot*



Sonntags Ruhetag
außer an
Messesonntagen in Frankfurt
und Offenbach
geöffnet von 18.00-1.00 Uhr
Warme Küche bis 1.00 Uhr
Mittags ab 8 Personen nach Vereinbarung
Telefon: 069/885581
oder: 069/868820

„Alle unsere Speisen sind frisch zubereitet und daher
ohne Konservierungsstoffe“



ALTRUSSISCHER *KOWSCH*

Russisch als Lehrfach gibt es seit 30 Jahren

2 200 Schüler lernen Sprache in Hessen

Offenbach (did) – Russisch gehört sicherlich nicht zu den populärsten Fremdsprachen, die an bundesdeutschen Schulen gelehrt werden. Englisch oder Französisch kann dieses Fach bei weitem nicht den Rang ablaufen. Dennoch: Schon seit mehr als 30 Jahren ist die russische Sprache ein offizielles Schulfach. Sie wurde damit eher eingeführt als Spanisch.

In Hessen wird Russisch neben Französisch und Latein an vielen Schulen als zweite Fremdsprache angeboten. An 40 Schulen lernen etwa 2 200 Jungen und Mädchen diese slawische Sprache. Damit nimmt Hessen hinter Nordrhein-Westfalen (7 000 Russischschüler) und Niedersachsen (3 300 Schüler) den dritten Rang in der Bundesrepublik ein. Insgesamt gibt es in der Bundesrepublik rund 19 000 Russischschüler.

Nach einem Boom vor einigen

Jahren blieb die Zahl der Jugendlichen, die Russisch lernen möchten, in der jüngsten Zeit fast konstant. In Jahren sinkender Gesamtschülerzahlen bedeutet dies aber eigentlich einen Anstieg.

In Offenbach wird Russisch an der Schillerschule und der Rudolf-Koch-Schule gelehrt. An der Schillerschule gibt es ab dem 7. Schuljahr je eine Lerngruppe mit zwischen 14 und 25 Schülern.

Die hessischen Pädagogen sind seit 26 Jahren in dem hessischen Russischlehrerverband organisiert. Diese Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Russischunterricht in Hessen zu koordinieren. Ihr Ziel ist es, durch die Verbreitung und Förderung des Russischen zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion beizutragen.

aus der Offenbach-Post vom 26.9.1987

Die Russischolympiade fand vom 24. bis 25. Dezember im 4. Stock der Schillerschule statt. Die Organisation lag in den Händen von Herrn Grünleitner. Herr Grünleitner war auf die Olympiade stolz, da er selbst Russisch spricht und unterrichtet.

Viel zu tun hatten die Schüler und Schülerinnen der Klassen 8a, 8b und 8c. Sie waren für die Verpflegung der Teilnehmer mit Getränken, Stückchen und Mittag- und Abendessen zuständig. Die am Donnerstag nachmittag ankommenden Teilnehmer staunten über den überall ausgelegten Teppichboden, denn soetwas gibt es nicht an allen Schulen. Auch darüber, daß unser Stockwerk jetzt so schön geworden ist, war einiges Lob zu hören.

An der Olympiade nahmen insgesamt 56 Schüler teil. Die Teilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt. In der Gruppe A, z.B., war alle Schüler, die Russisch ab dem 7. Schuljahr als 2. Fremdsprache hatten. Für diese Gruppe hatten sich nur Schülerinnen aus der Schillerschule gemeldet: Bianca Hellmann, Indira Seremet, Giulia Greco und Anna-Maria Capizzi. Siegerin in dieser Gruppe wurde Bianca Hellmann. Sie, und vielleicht auch Indira Seremet dürfen deshalb an der Bundesolympiade in einem Jahr teilnehmen.

Die erste Prüfung bestand aus einem Leseverständnistest, der schon am Donnerstag dran war. Am Freitag kam dann noch eine Prüfung in freier Rede und Landeskunde und zu guter Letzt ein Hörverständnistest im Sprachlabor.

Nun darf man aber nicht denken, die ganzen zwei Tage hätten aus Tests und Warten bzw. Essen bestanden. Nein, nachmittags wurde in den "Kruschki", den Arbeitskreisen gesungen, getanzt, theatergespielt und Gedichte vorgetragen. Alles, was in den Arbeitskreisen erarbeitet wurde, wurde auf dem großen Abschlußabend vor der Siegerehrung aufgeführt. Und dann war sie auch schon vorbei die Russischolympiade. Hatte man sich anfangs nicht getraut, auf diese anderen "russischlernenden Menschen" zuzugehen und mit ihnen zu sprechen, war man nun traurig, daß alles vorbei war.

Naja, nächstes Jahr findet hier die Bundesolympiade statt und die wird hoffentlich genauso schön.

Anna-Maria Capizzi, 8c

ПЕРЕСТРОЙКА

INTERVIEW:

Ausländern und Ausländerinnen geht es bei uns in der BRD nicht immer gut. Doch wer weiß schon genauer über die Probleme dieser Menschen, die in ein fremdes Land kommen und dem Leben dort stellen müssen, Bescheid?

Hier ein Interview mit einem 15-jährigen Mädchen aus dem Iran, die nicht wollte, daß ihr Name genannt wird.

MAULWURF: Woher kommst Du?

Mädchen: Aus dem Iran

MAULWURF: Wie lange bist Du schon hier?

Mädchen: Seit 2 Jahren und 9 Monaten.

MAULWURF: Hattest Du große Schwierigkeiten, die deutsche Sprache zu lernen?

Mädchen: Das Lernen der Sprache an sich machte mir keine großen Schwierigkeiten, aber der Streß mit dem Lernen allmein war sehr groß. Ich mußte vormittags in die "normale" Schule und nachmittags in die Sprachschule, so daß ich kaum noch Zeit für andere Dinge hatte.

MAULWURF: Warum seid Ihr überhaupt von zuhause weggegangen?

Mädchen: Weil mein Vater im Iran politische Probleme hatte.

MAULWURF: Warum seid Ihr gerade in die Bundesrepublik gekommen?

Mädchen: Die die BRD sind wir deswegen gegangen, weil mein Vater schon früher einmal hier gelebt hat und wir schon Bekannte hier hatten.

MAULWURF: War es schwierig, hier eine Wohnung und eine Schule für Dich zu finden?

Mädchen: Eine Wohnung bekamen wir über den Makler und eine geeignete Schule bekam ich empfohlen, als ich 3 Monate lang eine Hauptschule besuchte, um die deutsche Sprache zu lernen.

MAULWURF: Wie bekamen Deine Eltern hier einen Arbeitsplatz?

Mädchen: Mein Vater ist arbeitslos, wir leben von der Arbeitslosenunterstützung und bekommen auch ein wenig Geld von zuhause.

MAULWURF: Wie fühlst Du Dich eigentlich, wenn Du Sprüche wie "Ausländer raus!" liest oder hörst?

Mädchen: Es verletzt mich sehr. Im Iran geht es mir da nicht anders. Dort gelte ich ebenfalls als Ausländerin, weil ich so lange in einem fremden Land gelebt habe.



MAULWURF: Willst Du wieder nach Hause zurück?

Mädchen: Vielleicht gehe ich wieder nach Hause zurück, nachdem ich hier studiert habe. Das weiß ich noch nicht genau.

MAULWURF: Welche Erinnerungen an Deutschland nimmst Du mit, wenn Du wieder in den Iran gehst?

Mädchen: Ich werde sicher oft an Deutschland denken, weil ich ja einige Zeit hier gelebt haben werde, wenn ich wieder nach Hause gehe. Aber wie die Erinnerung genau aussehen wird, kann ich nicht genau sagen.

MAULWURF: Wie gefällt es Dir selbst hier?

Mädchen: Im Vergleich zum Iran finde ich es hier weniger schön, weil so vieles ganz anders ist. Im Vergleich zu anderen Ländern, die ich kenne, gefällt mir aber die Bundesrepublik besser.

MAULWURF: Welche Sprache sprichst Du besser, Deine eigene oder die deutsche?

Mädchen: Ich spreche beide Sprachen nicht sehr gut, die deutsche noch nicht so gut, weil ich noch nicht so lange hier bin, und von "meiner" Sprache habe ich schon viel vergessen.

MAULWURF: Vielen Dank für das Interview!

AUCH LEHRER MISSACHTEN IHRE PFLICHTEN !

Da es die Lehrer in letzter Zeit ganz besonders genau mit dem Zuspätkommen der Schüler nehmen und die Schüler genau beobachten, haben wir einmal umgekehrt die Lehrer beobachtet. Ein Lehrer ist dafür verantwortlich, auf verschiedene Sachen aufzupassen, z.B. beim Milchdienst Aufsicht zu führen. Es ist jedesmal das reinste Chaos. Das ist aber noch nicht alles. Es ist sehr selten, daß überhaupt irgend ein Lehrer dort überhaupt steht.

Außerdem ist es laut Schulordnung verboten, daß mit großen Bällen in der Pause gespielt wird, oder? Aber es hält sich so gut wie keiner dran. Es kommt sogar vor, daß die Aufsicht auf dem Schulhof freut und jubelt, wenn ein Tor geschossen wird und nichts unternimmt, sofern überhaupt ein Lehrer auf dem Pausenhof zu sehen ist. Vor kurzen haben wir unten gegessen und ein großer Ball flog meiner Freundin an den Kopf und einer anderen ins Auge, daß es blau anlief. Ich frage mich, was ist, wenn da wirklich mal etwas Ernstes passiert?

Nicole und Silke, 8c



Schüler sagen Ihre Meinung über die Aufsichtspflicht der Lehrer/innen

Man kann nicht gerade sagen, daß alle Lehrer ihrer Aufsichtspflicht nachkommen. Ich habe es nämlich satt, daß beim Milchdienst immer so gedrängt wird. Manchmal kommen da zwar Lehrer und sagen was, aber viel zu selten. Außerdem darf angeblich auf dem Schulhof nicht mit einem harten Lederball gespielt werden, sondern nur mit einem Tennisball. Aber viele Lehrer wissen das anscheinend nicht und freuen sich noch mit den Schülern, wenn ein Tor geschossen wird. Es gibt halt nicht nur Fußballfans an der Schule. Alle Schüler haben Rechte!

Tanja Baumgartner (8c)

Es sind zu wenig Aufsichtslerner im Pausenhof. Lehrer sollten meiner Meinung nach auch an den Toiletten stehen und rechtzeitig aufschließen.

Da ich gerne Fußball spiele, möchte ich natürlich, daß man auf dem Pausenhof mit einem großen Ball spielen darf. Dann müssen die anderen halt weggehen!

Marc Veith, 8c

Meiner Meinung nach sollten nicht nur die Schüler bei schlechtem Wetter in die Pause geschickt werden, sondern sich auch die Lehrer bei schlechtem Wetter an ihre Aufsicht machen.

Vu Dang

Manche Lehrer übertreiben ein bißchen, denn wenn man sich aus Spaß kloppt und noch dabei lacht, kommt gleich einer und verbietet das. Manche sind aber auch gut und sorgen z.B. dafür, daß am Kiosk nicht so gedrängt wird.

Petra Frank (8c)

Waldlaufmeisterschaften in Offenbach

Vor kurzem fand in Offenbach eine Waldlaufmeisterschaft statt, an der auch zahlreiche Schillerschüler teilnahmen. Hier die Ergebnisse:

Jahrgang 1977 Mädchen	Simone Jung, 5c	2.Platz
Jahrgang 1976 Mädchen	Nahida Raschid 6d	6.Platz
Jahrgang 1976 Jungen	Tarik Koschani 5c	3.Platz
Jahrgang 1975 Mädchen	Melanie Sasinska 7c	2.Platz
	Maria Mathiodaki 7b	5.Platz
	Sabine Dreher 6f	9.Platz
<u>Jahrgang 1975 Mädchen: Mannschaftssieg der Schillerschule!</u>		
Jahrgang 1975 Jungen	Eftimios Papadimitrios 6b	3.Platz
Jahrgang 1975 Jungen	Marcus Hillenbrand 6b	5.Platz
	Manuel Tragert 6d	7.Platz
	Saki Athanasiadis 7e	8.Platz
<u>Jahrgang 1975 Jungen: Mannschaftssieg der Schillerschule!</u>		
Jahrgang 1974 Jungen	Oktay Günay 7d	2.Platz
	M.Jung 8d	7.Platz
Jahrgang 1972 Mädchen	Mirjana Deric 7a	5.Platz
Jahrgang 1970 Jungen	Dede Acil 10b	2.Platz
	Nico Melcanci 10b	7.Platz

Der "MAULWURF" gratuliert!

SPORT

Das Thema "Zuspätkommen" ist in letzter Zeit unter Schülern und Lehrern heiß diskutiert worden. Ich weiß nicht, wieviele Schüler nur aus Schlampe- rei zu spät kommen. Fest steht jedenfalls, daß der Bus ein großes Problem ist, weil viele Schüler von weiter her kommen und der Bus oft nicht pünktlich ist, besonders im Winter. Wegen der neuen Anfangszeiten heißt das für viele, daß sie jeden Tag eine halbe Stunde früher aufstehen müß- ten, wenn sie eine Busverspätung miteinplanen müßten. Ich habe deshalb zu diesem Thema einmal einen Busfahrer der Linie 2 interviewt.

"Ich sehe jeden Morgen Schüler hinter dem Bus wie verrückt herrennen und ich meine, es ist brutal wie sie sich plagen. Doch die, die zu spät kommen, sollten wirklich nicht die Schuld am Busfahrer suchen, denn wir bemühen uns ja auch, rechtzeitig zu kommen. Die, die schimpfen, weil der Bus im Stau steckt kann ich nur raten, einen Bus früher zu nehmen."

Nuray Apohan, 8c

NEUERÖFFNUNG

P I Z Z E R I A

ROBERTO

Pirazzi Str. 12c · 6050 Offenbach

Tel. 069/800 43 69

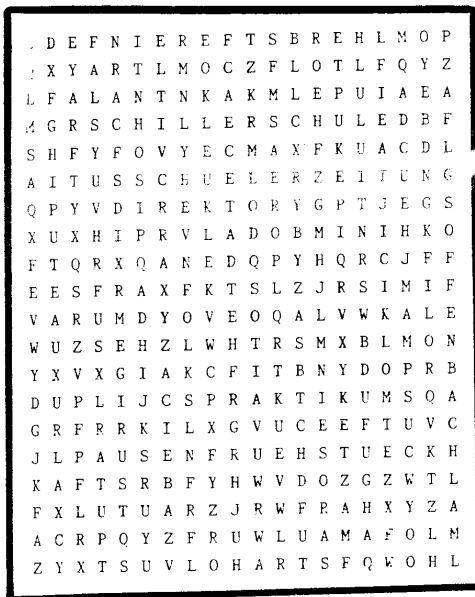
KINDER-PIZZA: nur 2.50 DM !

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

VERSTECK-RÄTSEL!

In diesem Durcheinander sind folgende Wörter versteckt. Sie sind senkrecht, waagrecht, diagonal, vorwärts und rückwärts geschrieben.

- | | |
|--------------------|----------------|
| Maulwurf | Puteaux |
| Russisch-Olympiade | Offenbach |
| Schillerschule | Praktikum |
| Herbstferien | Direktor |
| Pausenfrühstück | Schülerzeitung |



Kerstin Schaeffer 10a

Die Bank der Offenbacher



Wenn's in Offenbach für junge Leute um das erste Girokonto geht, sind wir ganz auf Nulltarif programmiert.



Dazu meint Jörg Schickedanz, Auszubildender bei der Sparkasse Offenbach.

„Wer jung ist, hat selten viel Geld. Denn auch in Offenbach gibt's für Schüler, Auszubildende und Studenten noch kein dickes Gehalt. Damit Sie finanziell trotzdem besser über die Runden kommen, macht Ihnen die Sparkasse ein starkes Angebot: das Girokonto zum Nulltarif. Das heißt volle Leistung und voller Service wie beim „normalen“ Giro-

konto – aber ohne einen Pfennig Kontogebühren zu zahlen. Und zwar gilt diese Regelung bis zum Ende Ihrer Ausbildung. Wenn Sie mehr über die vielen Vorteile wissen wollen, die Sie erwarten – mit meinen Kollegen und mir können Sie jederzeit darüber reden.“

 **Sparkasse Offenbach**

Das Unendlose

Die Liebe ist ein seltsames Spiel,
dabei verliert man viel.
Man spürt den Schmerz
tief im Herz,
doch gelingen wird es nie.

die Träume in der Nacht,
das Blut, das mir erwacht,
Dein Dasein, das mich hält,
die Glut, die in mir fällt ...
das Gefühl, das mich umschlingt,
die Welt, die mich umbringt.

In den Gedanken bin ich versunken,
bei Dir, ganz nah gebunden.
Und niemand, der es versteht.
Es kommt einmal und es geht
die Flamme, die in mir brennt,
Dein Blick, der mich zertrennt,
das Meer, das mich erblickt
und meine Liebe zu Dir schickt.
Ein Himmel voller Traurigkeit,
die zu uns kommt in Ewigkeit?

Schülerin der Klasse 8c

Umbau im 4.Stock (Team 8.1 und 8.2)

Im 4.Stockwerk des Altbaus, wo zur Zeit die 8.Klassen sind, wurde im Laufe des letzten Jahres umgebaut und vieles neu gemacht. Der Umbau hat vor allem wegen der neuen feuersicheren Decke über 100 000 DM gekostet.

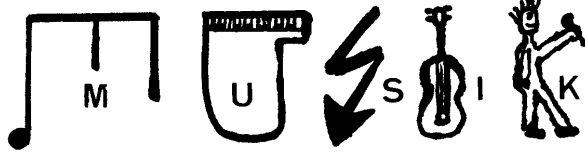
Doch trotz dieser Kosten hat es sich gelohnt. Der größte Teil des Stockwerkes sah vor dem Umbau ziemlich öde und häßlich aus. Außer dem Einbau der neuen Decke wurde der Flur vergrößert und jedes Team bekam eine neue Küche, die zwar etwas klein ist, aber wir brauchen sie ja sowieso nur, um dort das Essen aufzuwärmen. Was uns aber sehr gefreut hat, war daß wir auch jeweils eine neue Toilette bekommen. Wenn sie fertig ist, brauchen wir nicht mehr runterzulaufen (vom 4.Stock ist es nämlich besonders weit).

Ihr dürft jetzt aber nicht glauben, daß das alles von Arbeitern gemacht wurde. Denn wir haben auch unsere Hilfe dazu gegeben. Uns Schülern wurde das Streichen und Gestalten der Klasse und des Flurs überlassen. Auch wenn es viel Arbeit war, so hat es im großen und ganzen viel Spaß gemacht. Unsere Klasse, die 8c, haben wir selber gestaltet, der Flur wurde zusammen mit der 8a und der 8c gemacht. Dasselbe fand im anderen Team der Klassen 8d, 8e und 8f statt. Im Flur haben wir nicht nur gestrichen, sondern auch bis auf 1,60m Höhe Kacheln verlegt. Nun ist fast alles fertig. Alle zwei Wochen arbeitet unser "Bautrupp" aber noch daran, die Küche und die Toilette endgültig fertigzustellen.

Nachmittags, wenn Unterricht ist, essen viele von uns im Klassenzimmer zu Mittag. Anschließend ist Hausaufgabenhilfe. Dies machen vor allem die Schüler und Schülerinnen, die einen langen Weg nach Hause haben. Die Organisation klappt zur Zeit sehr gut. Wenn alles fertig ist, ich meine das Gestalten und Ausbauen, werden wir eine Einweihungsfeier machen. Der Termin muß allerdings erst noch festgelegt werden, dann seid Ihr alle herzlich eingeladen, wer kommen möchte!

In der nächsten Nummer werden wir noch genauer über die Übermittagsbetreuung berichten!

Saba Elyazed, 8c



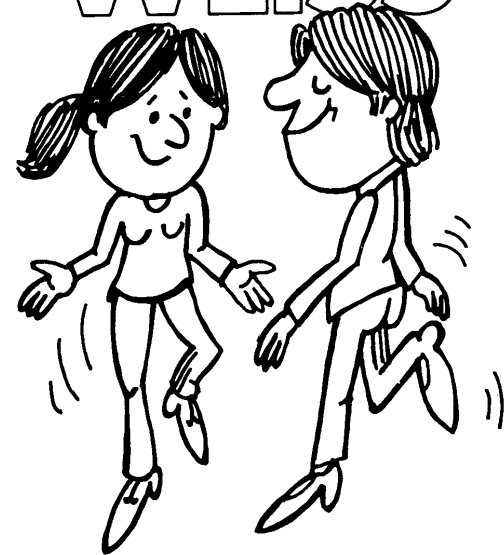
NEUES AUS DER SCHÜLERBAND

Seit dem letzten Konzert auf dem Schulfest, hat sich in der Schülerband eine Menge geändert. Die Band war nach dem Konzert auf die Organisation des Festes sehr wütend, weil es Pannen gegeben hat, für den die erfahrenen Musiker zuständig waren.

Am nächsten Tag mußte sich die Band Kritiken von einigen Zuschauern anhören, wie z.B. "Der Gesang war zu leise, die Gitarre zu laut, man hat den Keyboarder kaum gesehen, weil er so klein war und überhaupt sind die Lieder von gestern".

Jetzt soll sich das ändern, meinte die Band. Die Band tritt seit zwei Jahren unter der Führung von der Musiklehrerin Frau Doritt Ernst unter dem Namen "GRAFITTI" auf. Jetzt proben die sechs immer noch mit der Lehrerin, aber der Bandleader ist jetzt Alptekin (Alpi), der Gitarrist. Außerdem heißt die Band jetzt "T.S.I.". T.S.I. hatte letztes einen Keyboarder, welcher jetzt wieder ausgestiegen ist. Demnächst will T.S.I. mit aktuellen Stücken wie z.B.: "I Just Can't Wait (Mandy Smith), All My Loving (Beatles) auftreten. Mehr wollen wir nicht verraten.

TREFF PUNKT WEISS



Der Schülertreffpunkt in Offenbach

TANZSCHULE
WEISS



Mitglied im ADTV
Kaiserstr. 61 · 6050 Offenbach a. M.
Telefon: 06 11/88 38 48
Neue Kurse Mitte Januar.
Fordern Sie bitte Prospekt an.

Witze

-25-

Witze

Ha ha ha

Fragt der Lehrer die Schüler:
"Wenn zwei Schweine sich streiten,
und ich gehe dazwischen, was ist das?"
Meldet sich Fritz: "Bruderliebe,
Herr Lehrer!"

"Ach Mamimami, liebe Mami,
gibst Du Deinem netten, süßen
kleinen Töchterchen ein paar
glitzernde Zehnerlein?"
"Bitte rede vernünftig mit mir,
wenn Du etwas von mir möchtest!"
"Na gut, Alte, dann rück mal
ein paar Kröten raus!"

Fragt Herr Zeller einen Schüler:
"Was ist ein Goldfisch?"
Max antwortet: "Eine Ölsardine,
die im Lotto gewonnen hat".

"Ich habe gehört, Ihre Frau soll
sehr sportlich sein".
"Sie boxt und ringt beim SSV!"
"Ja, beim Sommerschlußverkauf!"

Huber sitzt im Zugabteil. "Ge-
statten Sie, daß ich mir eine
Zigarette anzünde?" fragt er
die mitreisende Dame.
"Tun Sie, als ob Sie zuhause
wären!"
"Dann eben nicht", sagt Huber
und steckt die Zigarette wie-
der weg.

Alfons fragt die Mitglieder seiner
Wohngemeinschaft: "Freunde, wo
ist eigentlich das Buch über alter-
natives Heizen?"
"Im Ofen!"

Warum haben Sie denn ihren Zahn-
arzt verprügelt?
"Er ging mir auf die Nerven!"

- 27 -

Damit Ihr auch einmal seht, wie es aussieht, wenn der **MAULWURF** gemacht wird, zeigen wir hier ein Photo : Alle Seiten müssen getippt, verkleinert, geschnitten, geklebt, mit lay-out versehen und dann verteilt und geordnet werden bevor sie in die Druckerei geschickt werden. Hier einige Redaktionsmitglieder bei der Arbeit:



Wenn man länger in eine Schule geht, verliert man den Blick dafür, wie die eigene Schule "eigentlich" ist. Um darüber mehr zu erfahren, haben wir (Saba, Piera, Anna-Maria, Indira, Giulia und Nuray) einige neue Schüler und Schülerinnen befragt.

Thorsten Bergmann und Can Gürler erzählen:

In unserer Klasse, der 5e, kennen sich viele Schüler von der Grundschule. Es gibt aber auch Schüler, die aus bestimmten Gründen in diese Schule gekommen sind, wie z.B. kein langer Schulweg, Freunde, Bekannte. Wir sind noch nicht in Gruppen eingeteilt worden, wir sind noch zusammen und wollen es auch bleiben. Wir wollen uns gegenseitig helfen, wenn wir in verschiedenen Kursen sind, geht das nicht immer.

Es gefällt uns an dieser Schule nicht, daß sich beim Milchstand im Pausenhof die Großen immer Vordrängeln. Außerdem gefällt uns nicht, daß es eine Ecke gibt, in der geraucht wird und daß die Toiletten immer abgeschlossen sind. Dagegen sind die langen Pausen super.

Mit Lehrern und Schülern kommen wir gut zurecht. Nachmittags können sich die meisten von uns nicht treffen, weil sie verschiedenen Muttersprachenunterricht haben.

Ansonsten geben wir der Schillerschule die Note sehr gut!

Interviewer: Giulia Greco und Nuray Apohan

Apohan

Schule echt geil!

Viele Schüler der neuen 5.Klassen fanden den ersten Schultag in der Schillerschule ziemlich aufregend. Beeindruckend waren für sie vor allem die Sitzcken, der große Schulhof, die Turnhalle und der Teppichboden in vielen Klassen. Noch dazu kam die gute Idee mit dem Team, die die meisten besonders gut finden. Gut finden sie auch, daß mal selber gekocht und gegessen werden kann, weil es das in vielen Schulen nicht gibt. Ihr Kommentar zu den Lehrern: "Soweit wir sie kennen, sind sie nicht eingebildet, freundlich und überhaupt nicht zickig."

Interviewer: Anna-Maria, Indira (8c)

Interview mit einer neuen Schülerin aus der 7e

MAULWURF: Was für einen Eindruck hattest Du am ersten Schultag?

Nongluk: Am ersten Tag, als ich gekommen bin, hatte ich Angst. Aber schon am 2.Tag ging es besser.

MAULWURF: Was findest Du gut oder schlecht an dieser Schule?

Nongluk: Ich finde alles gut, besonders die verlängerten Pausen.

MAULWURF: Wie findest Du die Lehrer?

Nongluk: Die Lehrer sind zum Teil in Ordnung?

MAULWURF: Was fehlt Dir an dieser Schule?

Nongluk: Ich hätte es gerne, wenn wir auch noch Fünf-Minuten-Pausen hätten.

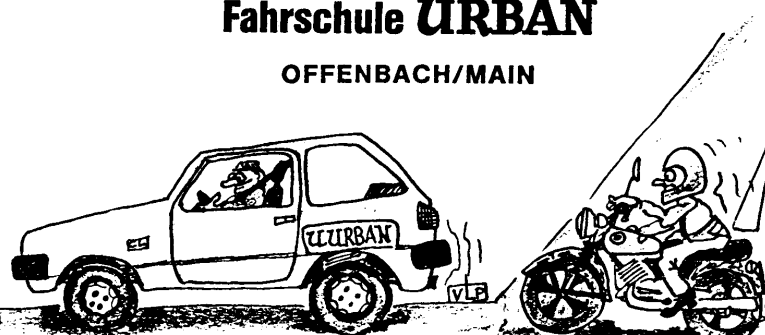
MAULWURF: Wie reagierten die Schüler dieser Schule am 1. Schultag auf Dich?

Nongluk: Die anderen Schüler haben auf mich eigentlich ziemlich gut und freundlich reagiert.


Nongluk Atsawasuwan (7e)
wurde interviewt von Saba Elyazed und
Piera LoTuso (8c)

Fahrschule URBAN


OFFENBACH/MAIN




Theoretischer Unterricht: Montag und Donnerstag v. 19 - 21 Uhr
Information und Anmeldung im Unterricht oder : Bismarckstr. 77



Unterrichtsraum
Christian-Pieß-Str. 1A

 **88 37 62**



DR. ALPI'S

PROBLEMBOX

Lieber Dr.Alpi

Ich habe folgendes Problem: Ich werde von meiner Klasse als Außenseiter angesehen, weil ich in den Arbeiten immer die besten Noten schreibe und so Klassenbester bin. Oft werde ich auch als Streber beschimpft. In der Klasse gibt es nur einen der mich versteht, aber letztens habe ich mich mit ihm auch gestritten und er meinte, ich soll mich nicht so hängen lassen. Was er damit gemeint hat, habe ich nicht verstanden. Ich hoffe, daß Du mir helfen kannst, sonst habe ich vor, die Schule zu wechseln. Darüber habe ich auch schon mit meinen Eltern gesprochen.

Sascha

Lieber Sascha!

Einen Außenseiter gibt es fast in jeder Klasse. Sie werden deshalb als Außenseiter angesehen, weil sie sich ihren Klassenkameraden nicht anpassen und weil sie nicht so sind, wie es die anderen wollen. Ich würde dir empfehlen, dich an den Freizeitaktivitäten deiner Klassenkameraden auch zu beteiligen. Dabei sollst Du, was sehr wichtig ist, ein bißchen auf die Kleidung achten. Du könntest z.B. mit ihnen in die Disco gehen, was bei uns in der Schillerschule total in ist. Außerdem was zu viel ist, schadet auch. Daß Du Dich am Wochenende nur mit den Schulaufgaben beschäftigst, kann mit der Zeit schaden. Auf jedenfall solltest Du Dich Deiner Klasse ein wenig anpassen und dabei die Schule nicht vernachlässigen.

Dein Dr.Alpi



Das Ozon entsteht, wenn kurzweilige zweiatomige Sauerstoffmoleküle sich spalten. Die chemische aktiven Einzelatome gehen eine Verbindung mit normalem Sauerstoffmolekülen ein und es entsteht dann das dreiatomige Ozonmolekül.

Man kann sich das so vorstellen, daß um die Erde ein Gürtel liegt, der die Erde zwischen ca. 10 und 45 Kilometern Höhe umfaßt. Das Gas ist explosiv und sehr giftig, aber nur bei starker Dichte. Die gefährlichen Gase können dem Menschen aber keinerlei Gefahren bringen. In den unteren Luftschichten ist fast kein Ozon vorhanden, weil es zerfällt. Am intensivsten ist der Ozon-Bereich zwischen 20 und 30 Kilometern Höhe. Aber auch dort beträgt der Anteil an Ozon nur 0,00001 % der Atmosphäre. Die Ozonschicht hat sich zur Zeit zwar wieder geschlossen, was aber nicht heißt, daß das so bleibt. Die Ozonschicht ist besonders durch das in vielen Spraydosen enthaltene Treibgas gefährdet. Jedes Jahr werden in kleinen Portionen hunderttausende von Tonnen dieses Treibgases in die Atmosphäre geblasen. Verzichtet deshalb mal auf Eurer Haarstyling oder Deosprays. Man kann ja schließlich auch Deoroller benutzen! Man muß ja nicht übertreiben mit den Sprays. Ihr helft nicht nur der Umwelt, sondern auch Euch selbst. Denn wer will schon gerne qualvoll an Hautkrebs sterben?

Heidi Breitenband, 8c

D
E
O



BÜCHERTIP

"Paß auf, daß Mutter nichts anstellt" heißt das Buch und ist von der Autorin Sigrid Schwörner geschrieben. Es handelt sich um ein 16-jähriges Mädchen. Sie heißt Katja. Ihre Eltern sind 3 Jahre geschieden. Sie lebt mit ihrem Bruder bei ihrer Mutter. Katja ist verliebt und ihre 42-jährige Mutter ebenfalls. Das aber will sie Katja nicht zugestehen.

Ensalim Verlag Nr. 4 89/194

"Abhauen, die letzte Chance?" Dieses Buch ist von Manuel O./Ingeborg Kanstein geschrieben. Der 14-jährige Manuel hat die Nase voll. Seine Mutter hat ihn und seinen Vater sitzengelassen. Manuels Vater ist ziemlich streng. Er verbietet Manuel den Umgang mit seinen Freunden. Bis eines Tages Manuel abhaut Dieses Buch ist im Rottfuchs--Verlag erschienen.

Die Nummer 155

"Endstation Bangkok" Der Bericht eines Ex-Dealers. Dieses Buch wurde von Armand Lerco geschrieben, es ist ein Buch für Leute ab ca. 13 Jahren. Dieses Buch ist eine Dokumentation eines Heroinsüchtigen, der wegen Kokainschmuggels verhaftet wird. Er erlebt eine schwere Zeit im Knast, die im Buch sehr ausführlich beschrieben wird.

Rowohlt Verlag Nr. 3-199-15311-2

"Anders als die anderen" Dieses Buch ist von Manfred Mai geschrieben. Marina, 14 Jahre alt, hat es satt, sich von dem Stärksten der Clique herumkommandieren zu lassen. Sie will Spaß haben und nicht immer die schlechte Seite der Welt sehen. Doch plötzlich ist sie alleine dieser Meinung und nun ...

Ravensburger Verlag Nr. 3-473-38956-0

Heidi Breitenband, 8b

Buchtip

Winnie

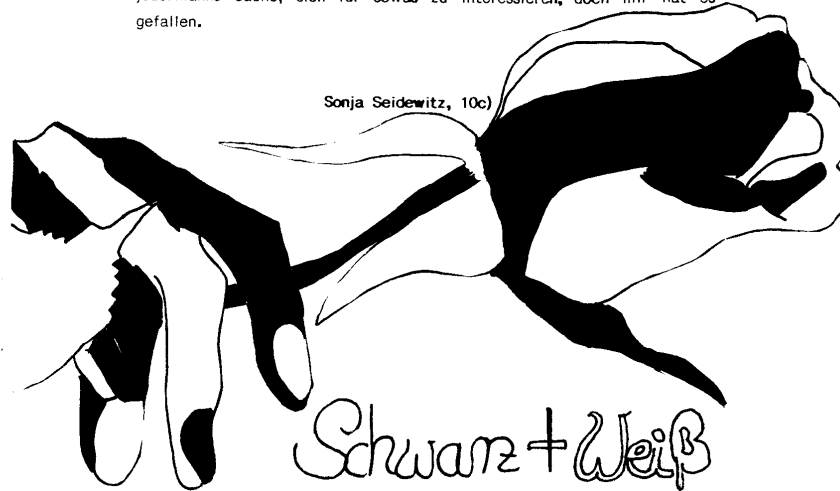
Mandela

Winnie Mandela: "Ein Stück meiner Seele ging mit ihm"
Hrsg.: A. Benjamin

Wer für das politische Geschehn in Südafrika etwas übrig hat, wird sicher Interesse an diesem Buch haben. Es ist ein sehr persönliches Buch. Winnie Mandela erzählt über ihre Zeit mit Nelson Mandela, dem legendären Führer des ANC (African National Congress), der verbotenen Organisation der Schwarzen Südafrikas. Sie erzählt über ihr Leben in der Einsamkeit von Gefängnis, Folter und Bann, über ihren Widerstand und ihre politischen Vorstellungen. Neben Fotos und Briefen von Winnie Mandela wurden auch zahlreiche bisher unveröffentlichte Briefe von Nelson Mandela aufgenommen.

Ich selbst fand das Buch sehr gut. Durch dieses Buch erfährt man wirklich, wie es in Südafrika zugeht. Ich habe mir schon gedacht, daß die Schwarzen, wo immer es geht, unterdrückt, benachteiligt und diskriminiert werden. Doch was außerdem noch mit ihnen gemacht wird, ist einfach grauenhaft und wir, die wir hier in Europa leben, können uns das alles garnicht vorstellen. Aber wie gesagt, es ist nicht jedermanns Sache, sich für sowas zu interessieren, doch mir hat es gefallen.

Sonja Seidewitz, 10c)



Schwarz + Weiß

KLASSENPHOTOS

Als kleinen Willkommensgruß an alle neuen Schüler und Schülerinnen an der Schillerschule druckt der **MAULWURF** Klassenphotos der neuen 5. Klassen. Wir hoffen, daß es für Euch irgendwann einmal eine nette Erinnerung sein wird und daß es Euch ermutigt in dieser Schülerzeitung einmal etwas zu schreiben. Ihr könnt Berichte, Reportagen, Photos, Gedichte, Leserbriefe, Kritik und was immer sonst Euch einfällt hier unzensuriert veröffentlichen. Wendet Euch damit an Kirsten Schützhofer, Kl.10c oder Herrn Grünleitner!





WIE BELIEBT SIND DIE LEHRER?

Der "MAULWURF" hat im September eine Schülerumfrage gemacht und wollte wissen, welche Lehrer bei den Schülern gerade "in" sind. Es kam dabei zu folgendem Ergebnis:

Klasse 10	Püschel	36 %	} ——— 123 Schüler wurden befragt		
	Keil	15 %		} ——— 82 % wurden erfaßt	
	Wagner	21 %			} ——— 18 % der Lehrer erhielten
	Schurig	10 %			
Klasse 9:	Püschel	30 %	} ——— 83 Schüler wurden befragt		
	Dörffel	10 %		} ——— 60 % erfaßt	
	Wagner	10 %			} ——— 40 % zu wenig Stimmen +
	Baumann	10 %			
Klasse 8	Ernst	25 %	} ——— 93 Schüler wurden befragt		
	Unger	25 %		} ——— 80 % erfaßt	
	Grünleitner	30 %			} ——— 20 % siehe oben
Klasse 7:	Reichelmann	10 %	} ——— 67 Schüler wurden gefragt		
	Vollmer	40 %		} ——— 70 % erfaßt	
	Neuwirth	20 %			} ——— 30 % zu wenig Stimmen
Klasse 6:	Bezler	40 %	} ——— 132 Schüler wurden befragt		
	Schurig	30 %		} ——— 100% erfaßt	
	Ernst	20 %			
	Hillebrecht	10 %			
Klasse 5:	Frieß	50 %	} ——— 102 Schüler wurden befragt		
	Winges	20 %		} ——— 100 % erfaßt	
	Grünleitner	12 %			
	Klein	18 %			

Der beliebteste Lehrer der Schillerschule heißt: FREDDY PÜSCHEL

Erdal Inci, 10 a

Metal rules the world

Hallo Metal-Freunde.

In diesem Artikel will ich versuchen Vorurteile gegen die Metalmusik abzubauen. Es gibt drei Grundligende Arten von Metalmusik. Erstens den White-Metal, kurzgesagt Hard and Soft. Die meisten rocken für Gott oder für den Christlichen Glauben. Zweitens Heavy-Metal, das ist so der Mittelstand dieser Musikrichtung. Bsp. wie Helloween, ZZ Top oder Iron Maiden sind echt hörensüß. Dritens den Dead oder Speed Metal von dem abzuraten ist. Dieser zweig beschäftigt sich mit satanischen Kult und Showtexten wie : Selbstmord ist die einzige Lösung (Ozzy Osbourne). Aber in Ordnung. Wenn es gefällt. Man kann sich überall durchhören oder wie ich bei den ersten zwei stehenbleiben. Was natürlich nicht heißt das ich vom dritten nicht's verstehe. Aber hier kommt die eigentliche Story.

Eine kleine Werdegangsgeschichte der unter Kennern wohl bekanntesten White-Metal Band. Stryper! Stryper besteht aus den Brüdern Sweet (Robert und Michael), Oz Fox und Tim Gaines. Robert Sweet ist der Drummer und damit "Visual Timekeeper". Michael Sweet hält den Gesang, die leitende und Akustische Gitarre. Tim Gaines ist der Bassgitarist. Oz Fox hat ebenfalls die leitende Gitarre und ist wie Robert und Tim Background Sänger. Diese vier sind ein Perfekt eingespieltes Team und machen einen Irren Sound. Als die Metal-Band Stryper im Februar 1984 erstmals in der Ausverkauften "Concert Factory" von Orange (Kalifornien) auftrat und Bibeln ins Publikum warf, machten die Freaks große Augen. Doch inzwischen weiß jeder das alles was die Gelb-schwarze Crew tut, im Namen Gottes geschieht. Drummer Robert Sweet, der einzige Single in der Band, hatte bereits im Jahre 1978 mit seinem Bruder die Gruppe Roxx Regime gegründet. Über Mädchen meint er : "Ich stehe auf Mädchen mit langen braunen Haaren und grünen Augen. Aber die Frauen die ich einmal Heiraten will muß nicht nur so aussehen sondern Gott genauso Lieben wie ich." Sein Bruder Michael ist seit einem dreiviertel Jahr mit Stryper's Maskenbildnerin Kyle Verheiratet. Auch Tim Gaines und Oz Fox sind verheiratet. Schon als Kind hatte Robert den Wunsch eine Band zu Gründen. Als er mit 8 ein Schlagzeug bekam flüchtete er total aus. Ein Jahr später kam er mit einem Brief von der Schule zurück, indem vermerkt war er solle das Trommeln auf den Tischen im Unterricht unterlassen. Mit 15 kam er auf die Highschool und merkte bald das er mit Spanisch nicht zurecht kommen konnte. Aber er tauschte den Kurs rechtzeitig gegen Musik um. Er formierte die Band Roxx Regime und zog seinen Bruder mit. Mit 18 ging der Zoff erst richtig los. Robert brauchte nicht mehr als Gabelstaplerfahrer zu jobben. Und sie spielten alle Professionell in der Band. Seit 1983 nennen sie sich Stryper und bekannten sich zum Christlichen Glauben. Die Sweet Brüder sind bereits mit der Bibel und der Kirche erzogen worden. und Die ganze Familie gehört der Non-Denominational-Church an. Aber erst als ihr Freund Kenny Metcalf sie auf die Idee brachte begannen sie speziell Christlichen Rock zu machen. Zu empfehlende LP's wären : Soldiers under Command und To Hell with the Devil. Alles in allem sind sie eine Spitzen Band. Also vileicht bis bald.

Text: Hardy Herbert Beranek
Getippt von: Bruno Hellstern

Wo bleiben unsere "Luxustoiletten"?

Im MAULWURF VOM Januar 1987 stand, daß wir neue Toiletten bekommen sollen, doch wie mir scheint, hat sich da nicht so besonders viel getan. Im Altbau gollten zwar schon neue Toiletten gebaut werden, doch was ist mit den Toiletten auf dem Schulhof?

Außerdem mal weg vom Bau der Toiletten und zu dem Punkt "Sauberkeit" in den Klos. Wir sollten nicht nur neue Toiletten wollen, sondern auch mal ein bißchen mehr Rücksicht auf die Toilette und auf den/diejenige nehmen, der/die nach uns auf die Toilette geht, sprich Wasser ziehen etc.. Mit ein bißchen Einsicht werden wohl dann unsere neuen (versprochenen) Toiletten auch noch in ein paar Jahren besser aussehen, als die jetzigen. Meint Ihr nicht?

Sonja Seidewitz

